

Aus der Stadt und Umgebung.

Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung zu Halle. In der gestern stattgefundenen Hauptversammlung machte der Vorsitzende, Herr Oberbürger Saran zunächst Mittheilungen über den Centralverein...

Concert der Neuen Singakademie. Trotz der längeren Concerten zu unangünstiger Zeit hatte die Aufführung der Neuen Singakademie wieder eine außerordentlich zahlreiche Zuhörerschaft in der Martinikirche versammelt.

Autorrecht und Verlagsrecht.

Mit Bezug auf Aug. Schürmanns neuestes Werk. Das Autorrecht ist so oft wie die älteste Literaturdenkmäler, durch deren Schöpfung einzelne hervorragende begabte Menschen zu Autoren wurden.

Wir wollen ganz absehen von den herrlichen Literaturreichthum des Drients und der antiken Welt, deren Ende etwa zum Zusammensturz mit dem Beginn der deutschen Literatur; und nur von dieser wollen wir reden.

Die Reichthümer der Autoren und Verleger. Von Aug. Schürmann. Halle a. S. Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses 1889. 8. X. u. 342 Seiten, Brochirt 3 Mt. 60 Pfg.

nach nicht ausreichend. Statt der vorhandenen 9 Schwelern wäre die doppelte Anzahl kaum gemindert. Im 30. Schwelern wird nachgedacht, nur 4 konnten entbehrt werden.

Concert der Neuen Singakademie. Trotz der längeren Concerten zu unangünstiger Zeit hatte die Aufführung der Neuen Singakademie wieder eine außerordentlich zahlreiche Zuhörerschaft in der Martinikirche versammelt.

am schärfsten Tadel in ihren Fiedern nicht fehlen, während sie künftighin Bürgerkrieg wie den Landgrafen Hermann von Thüringen auf der Wartburg wegen ihrer Mitter priesen und verherrlichten. — Die Poesie hatte also in Deutschland schon zu dieser frühen Zeit nicht nur einen idealen, sondern auch einen materiellen, einen nationalökonomischen Werth; sie war eine Art von Waare, deren Werth sich nach Angebot und Nachfrage, nach dem Verhältnis von Production und Consumption regelte.

Die vorliegenden Ausführungen habe ich schon vor länger als zwanzig Jahren in einem in Leipzig verammelten Kreise von Buchhändlern und Schriftstellern geltend gemacht, als ein alter Praktikus des Verlagsbuchhandels behauptet hatte: „Die Schriftsteller sind erst durch die Buchhändler etwas geworden; sie waren vordem solche Lumpen wie der gepriete Wolfram von Eschenbach, der nicht einmal schreiben konnte und doch ein Dichter sein wollte!“

fehlte es weder an Macht und Freische noch dem Adagio religiös an Schmelz und Weichheit. Mit ganz besonderem Glüd erfasste die Chöre die Bedeutung ihrer Aufgabe. Für die Soli hatte man vorzügliche Vertreter gewonnen.

Concert der Neuen Singakademie. Trotz der längeren Concerten zu unangünstiger Zeit hatte die Aufführung der Neuen Singakademie wieder eine außerordentlich zahlreiche Zuhörerschaft in der Martinikirche versammelt.

Concert der Neuen Singakademie. Trotz der längeren Concerten zu unangünstiger Zeit hatte die Aufführung der Neuen Singakademie wieder eine außerordentlich zahlreiche Zuhörerschaft in der Martinikirche versammelt.

Concert der Neuen Singakademie. Trotz der längeren Concerten zu unangünstiger Zeit hatte die Aufführung der Neuen Singakademie wieder eine außerordentlich zahlreiche Zuhörerschaft in der Martinikirche versammelt.

ist mit den verlagsrechtlichen Normen des Buchwesens; denn nicht nur der Autor, sondern beide Parteien eines Verlagsvertrages, Autor und Verleger, nehmen das Recht gegen Plagiat und Nachdruck in Anspruch. Wie sich all das seit Erfindung der Buchdruckerkunst entwickelt hat, stellt das Buch von Aug. Schürmann „Die Rechtsverhältnisse der Autoren und Verleger“ historisch und zugleich sachlich dar.

Der letzte Abschnitt des Schürmann'schen Buches handelt über den „Auf- und Ausbau des Verlagsrechts“ und schließt mit einer Betrachtung über die Feststellung des selben durch die Reichsgesetzgebung; am Ende heißt es: „Nur mit dem Gedanken müssen wir uns vertraut machen, daß die Herrschaft des Verlagsvertrages, wie sie Deutschland kennt, einen organisierten Buchhandel zur Vorbereitung hat, und daß mit der Durchföderung der alten Verfassung desselben auch des Verhältniß einem gewissen Wandel entgegengeht.“





und die Bestimmung bestimmt. Da auf jenem Terrain alle Patienten in der Regel zu liegen kommen, so ist die Bestimmung von Zerstörungen, welche dem auch in wenigen Jahren mehrere Meter Höhe erreicht haben. Von solcher Höhe ist der gewohnte Garten umfrießt, und im Innern werden mehrere schmale lange Wege, an deren Enden Bänke stehen, von diesen grünen Schlingpflanzen umgeben. Hier ging man mit Vorliebe spazieren. In der Mitte liegt ein kleiner Turm mit einem Giebel, um jenseit der Bänke des Kaisers sich sammeln. Von dem kleinen im Innern mit den vier Jahreszeiten geschmückten Pavillon, über dessen Dach ein vom Kaiser Friedrich gezeichnetes Bildnis aufhängt, ist, kann man den Gartenhof übersehen. Der verordnete Kaiser hat in diesem kleinen lustigen Bau mit seiner Gemahlin oft gewohnt. Einen großen Teil des Tages aber hielt man sich, besonders bei starker Hitze, auf der Terrasse vor der Gartenfront des Schlosses auf. Hier wurde ein Fest aufgeschlagen und den verschiedenartigsten nachgegangen.

Der erste Orient-Courierzug hat gestern Mittwoch Nachmittag 11 Uhr 17 Minuten in Breslau, heute Donnerstag Nachmittag 11 Uhr 17 Minuten in Posen, am Sonntag den 8. d. M. in Rom ankommen. Die 271 Kilometer betragende Strecke Berlin-Konstantinopel wird in 62 bis 63 Stunden zurückgelegt. Bei Festlegung des Fahrplans der Orient-Courierzüge ist auch auf den beschleunigten Verkehr mit Hamburg und Köln Rücksicht genommen worden.

Der bekannte Malagaer Dr. Mezger hat an seinem neuen Wohnort Wiesbaden einen interessanten Prozess mit seinem industriellen Gesetze, der Aktiengesellschaft Wiesbadener Bade-Etablissements bekommen. Dr. Mezger war schon in Amerika dem Hauptfunktionär des dortigen Hotel-Hotels, in welchem er seine Patienten empfing und behandelte. Aus aller Herren Ländern strömten ihm die Kranken zu, selbst Fürsten und Könige, sogar Kaiserinnen zählten zu seinen Patienten. Selbst aber die Kaiserin von Oesterreich, als sie eine Kur bei Dr. Mezger durchmachte, vom Amerikaner Hotel, auf der Straße in Wiesbaden wurde, haben die bühnenartigen Patienten aus. Dazu kam, daß die früher von Dr. Mezger allein mit Meisterschaft beherrschte Kunst der Massage inzwischen Gemeingut vieler Ärzte geworden war, das namentlich in Deutschland und Oesterreich sich Spezialitäten fanden, welche die alte Kunst des Meisters nicht schätzten, sondern und verholten wollten. Der Hauptstrom der Patienten, der sich früher zu Dr. Mezger nach Amerika richtete, blieb demnach im Lande und wendete sich an die einheimischen Spezialisten. Dies war wohl der Hauptgrund, weshalb Dr. Mezger seine wiederholt indubiebedeuten Rücksicht, das unter dem Namen von Wiesbaden, in vergangenen Jahre endlich aufgab und nach dem Kaiserliche Wiesbaden übertrug. Um bei dem Komfort Wiesbadens entsprechenden Anforderungen schaffen zu können, trat er mit einem dortigen Baumeister in Verbindung, welches die Aktiengesellschaft „Wies-

badener Etablissements“ in's Leben rief. Diese Gesellschaft ist aber nicht in die Welt gekommen. Dr. Mezger hat der Gesellschaft das Verwaltungsverhältnis dieser Lage pöblich getündigt, und die Gesellschaft beauftragte die vertragsmäßige Kündigung mit einem Antrage auf Schadenersatz in Höhe von 1,1 Millionen Mark. Zur Sicherung ihres eventuellen Antrages dem „Kaiser“ Dr. Mezger gegenüber brachte die Gesellschaft, wie wir aus dem „Mittel-Rhein“ erfahren, einen Antrags aus, welcher vom Gericht bewilligt wurde. Man darf auf den Ausgang des interessanten Prozesses gespannt sein.

Die Mai- und Juni-Veranstaltungen sind im Durchschnitt sehr gut. Die große Zahl der Besucherinnen und Besucher haben sich gebildet und 21 haben nicht, sich das Leben zu nehmen. Am letzten Dienstag sind nicht weniger als sechs Fälle von Hirschjagd in Sanitätsstationen und Krankenhäusern zur Behandlung gelangt.

Eine Versammlung von Bauunternehmern und Bauinteressenten in Berlin hat vorgeschlagen, ihr bisheriges Angebot von 55 St. Stundenlohn bei löstündiger Arbeit festzusetzen. Der Maurer- und Zimmerer hat eine sehr starke Anzahl von Entwürfen zur Folge. Am Sonnabend wurden bei der städtischen Sparkasse ca. 106,000 Mark mehr ausbezahlt als eingekauft.

Die 62 Verhaftungen, ergaben sich im Durchschnitt für alle 62 Verhaftungen auf ein Verhaftungsstufen 0,75 Mark auf den Kopf der Verhafteten und 1,20 Mark auf je 1000 Mark ausbezahlte Löhne. Ueber den Durchschnitt hinaus gingen die Kosten im ersten Falle bei 33, im letzten bei 23 Verhaftungsstufen, und zwar am meisten bei der Schornsteinkehrer, Beschäftigten in Eisenwerkstätten, Fabrik- und Mälzerei-Beschäftigten, während die höchsten und schlechtesten, die Seiden- und Tabak-Beschäftigten weitaus die niedrigsten Durchschnittszahlen aufzuweisen haben.

Auf der Ausstellung aus Paris wird folgender Unfall gemeldet: Bei dem Boulevard-Haus Genov, welches im 10. U. an einer unmitelbar der Bubenstadt existierenden Ausfahrt ein leicht besetzter Wagen los und laute mit ungeheurer Schnelligkeit die Gassen hinab. Zu gleicher Zeit ging von der anderen Seite ein mit acht Personen besetzter Wagen auf der Straße, wo die Entladungstrasse am stärksten war, und die Bewegung am raschesten war, sieben beide Befehle aufeinander. Der Anprall war furchtbar. Beide Wagen wurden buchstäblich zertrümmert und die acht Passagiere, sechs Männer und zwei Frauen, über dem Gefährten schwere Wunden und tiefer wie zerquetscht und blutüberströmt liegen. Die übrigen Passagiere sind leichter verletzt und dürrten mit dem Leben davon. Kommen. Der Unfall ist nur dem Leichtsinn der Bedienung zuzuschreiben.

**Telegraphische Nachrichten.**

Belgrad, 5. Juni. Garachinin hat nach Zustimmung des Reichstages der Reichsgesetzgebung, wodurch der Reichstag ermächtigt, in welchem er die Verdrängung des Reichsbürgers zur Einreichung des ersten Reichstages beiräte. Der Reichsbürger ist durch eine neue Verfassung vor anderen Bürgern an qualifizierter die Garachinin zur Zeit geleistet. Garachinin als faktische Führung und erholte an Garachinin auf freien Fuß zu leben. Der Untersuchungsrichter, welcher diesen Reichsbürger verurteilt, entschied jedoch gleichmäßig, daß über Garachinin wegen schwerer Körperverletzung zweier anderen jungen Leute, sowie wegen Einschüpfung der belgradischen Reichstages der Staatspräsident die Untersuchungsbehörden befragt werde.

Wien, 5. Juni. Die Negligier-Deputationen haben sich in Betreff aller wärschen Ungarn und Kroaten (schwedischen Frauen) geeinigt.

New-York, 5. Juni. Nach neuesten besseren Berechnungen an Grund des Einwohnereintrags und anderer statistischer Aufzeichnungen wird nunmehr die Zahl der Opfer bei der Johnsons-Katastrophen auf 12000 bis 15000 geschätzt. Die Durchsuchung und Befragung der Trümmer wird fortgesetzt. 6000 Mann sind mit dieser Arbeit beschäftigt. Am Abendmahl und Obdach fehlt es nicht mehr; eine große Menge Provision ist angekommen.

**Die Kunstausstellung im Saale der Volkshule** ist täglich von Vormittags 10 bis Nachmittags 6 Uhr, Sonntags von Vormittags 11 bis Nachm. 6 Uhr geöffnet. Eintrittsgeld pro Person 50 Pf. am Mittwoch und Sonnabend Nachmittags 25 Pf. Der Vorstand.

**Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.** Mittwöchliches Wetter für den 7. Juni 1899. Fortdauer des heiteren und warmen Wetters mit Neigung zur Gewitterbildung.

Dat.	Std.	Barom.	Thermometer	Wind	Wetter.
		mm.	Centigrad.	Stärke	
5/6.	8 Uhr	759,0	+22,0	17,6	50 NO. heiter.
	11 Uhr	760,0	+20,0	16,0	68 NO. heiter.
6/6.	2 Uhr	761,0	+23,7	38	NO. heiter.

**Berliner Börse vom 5. Juni 1899.**

**Werk- und Bankwerte.**

**Deutsche Reichsbank:**

- 100 Reichsmark 100,00
- 50 Reichsmark 50,00
- 20 Reichsmark 20,00
- 10 Reichsmark 10,00
- 5 Reichsmark 5,00
- 2 Reichsmark 2,00
- 1 Reichsmark 1,00

**Banknoten:**

- 100 Reichsmark 100,00
- 50 Reichsmark 50,00
- 20 Reichsmark 20,00
- 10 Reichsmark 10,00
- 5 Reichsmark 5,00
- 2 Reichsmark 2,00
- 1 Reichsmark 1,00

**Deutsche Reichsbank:**

- 100 Reichsmark 100,00
- 50 Reichsmark 50,00
- 20 Reichsmark 20,00
- 10 Reichsmark 10,00
- 5 Reichsmark 5,00
- 2 Reichsmark 2,00
- 1 Reichsmark 1,00

**Deutsche Reichsbank:**

- 100 Reichsmark 100,00
- 50 Reichsmark 50,00
- 20 Reichsmark 20,00
- 10 Reichsmark 10,00
- 5 Reichsmark 5,00
- 2 Reichsmark 2,00
- 1 Reichsmark 1,00

**Deutsche Reichsbank:**

- 100 Reichsmark 100,00
- 50 Reichsmark 50,00
- 20 Reichsmark 20,00
- 10 Reichsmark 10,00
- 5 Reichsmark 5,00
- 2 Reichsmark 2,00
- 1 Reichsmark 1,00

**Deutsche Reichsbank:**

- 100 Reichsmark 100,00
- 50 Reichsmark 50,00
- 20 Reichsmark 20,00
- 10 Reichsmark 10,00
- 5 Reichsmark 5,00
- 2 Reichsmark 2,00
- 1 Reichsmark 1,00

**Deutsche Reichsbank:**

- 100 Reichsmark 100,00
- 50 Reichsmark 50,00
- 20 Reichsmark 20,00
- 10 Reichsmark 10,00
- 5 Reichsmark 5,00
- 2 Reichsmark 2,00
- 1 Reichsmark 1,00

**Deutsche Reichsbank:**

- 100 Reichsmark 100,00
- 50 Reichsmark 50,00
- 20 Reichsmark 20,00
- 10 Reichsmark 10,00
- 5 Reichsmark 5,00
- 2 Reichsmark 2,00
- 1 Reichsmark 1,00

**Deutsche Reichsbank:**

- 100 Reichsmark 100,00
- 50 Reichsmark 50,00
- 20 Reichsmark 20,00
- 10 Reichsmark 10,00
- 5 Reichsmark 5,00
- 2 Reichsmark 2,00
- 1 Reichsmark 1,00



**Reisszeuge** von vorzüglichster Güte bei **Otto Unbekannt**, Kleinschmieden quer vor neben der Forstle.

**Alle Sorten gute Speisekartoffeln, gut lockende Hülsenfrüchte, Erbsen, Bohnen, alle Sorten neue Gemüse empfiehlt**

**A. Schmeisser Markt 1, Rathaus unter der Uhr im Keller.**

Gesetzl. Herren- u. Damenachen kaufte u. verkauft stets fr. ohne Mühe, 2. Mühl. Str. n. Hof. 3. bez. Mühl. gasse 2.

**Verdingung.** Die Lieferung von 880 cbm. gutbelegter Mauersteine soll im Ganzen oder geteilt im Wege öffentlichen Angebots vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf den 17. Juni im unterzeichneten Betriebsamt anberaunt. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind rechtzeitig einzuliefern.

Bedingungen liegen im Betriebsamt zur Einsicht aus, dieselben können auch nebst den Angebotsformularen gegen Erstattung der Schreibgebühren von 0,50 A bezogen werden.

Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt Magdeburg, Halberstadt.

**Abbruch.** Die sämtlichen alten Gebäude auf dem Grundstück Gasse Nr. 24 sollen bis zum Niveau des Hofes abgebrochen verkauft werden. Die Bedingungen liegen im Bureau des Unterzeichneten.

gr. Ulrichstraße 23, 1. zur Einsicht. Die Offerten sind bis Dienstag den 11. d. Mts. d. Nachm. 6 Uhr einzureichen.

G. Zimmermann, Architekt.

Beizette Köchin sucht pr. 1. Juli Stelle. Frau Lindermann, Breitestraße 9, II.

Mitt. fröstl. auf. Mühl. v. Lande sucht 1. Juli Stelle durch Frau ohne Mühe Mühl. gasse 2.

Frl. Wahn, 300 A, 1. Juli zu vermie. Verdingung Nr. 21.

Wohnung für 250 u. 270 Mk. zu vermieten.

Geuriettenstraße 14.

**Schweizerkäse** pa. Emmentaler vollständig a Pfund 1 Mark empfiehlt Oswald Teichmann, gr. Steinstraße.

Neue und geb. Möbel aller Art verk. billig. Wismar, 6.

Meiner werthen Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß mein bisheriger Verwalter Herr Neubert nicht mehr berechtigt ist, Gelder oder Aufträge für mich anzunehmen.

**Salzliches Abfahr-Institut C. Dehoff.**

Die Volkstüche befindet sich Remiswart 10. Das Lösen von Karten für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionzahl stets vorrätig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pf., auf halbe à 13 Pf., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn Louis Koch, große Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung d. Volkstüche

Für den redaktionellen und Inseratenteil verantwortlich Julius Mundel in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.